

# Germanischer Boten

vereinigt mit dem  
Siebenbürger Boten.

Erscheint  
mit Ausnahme des  
Sonntags täglich, kostet  
für das halbe Jahr 6 fl.,  
das Vierteljahr 3 fl., ein  
Monat 1 fl.  
Mit  
Postversendung:  
Im Inland:  
halbjährig 8 fl., viertel-  
jährig 4 fl. 8. B.  
Im Ausland:  
vierteljährig 5 fl.  
Redakteur u. Eigen-  
thümer  
Th. Steinhausen.

Inserate  
aller Art werden in der  
Steinhausen'schen Buch-  
druckerei angenommen; für  
jede Zeile des Tages M.  
Zeilner's Annoncenbureau,  
Rönnigsstraße 60; für Wien die  
Annoncenbureau A. Oppel  
Kollergasse 22 und Haas-  
enstein & Vogler Neue  
Markt 11; für das Ausland  
Haasenstein & Vogler in  
Berlin, Hamburg, Frank-  
furt a. M., Paris u. a. m.  
Das einmalige Einrücken  
einer einpaltigen Car-  
tonzeile kostet 7 fr., das  
2. Mal 6 fr., das 3. Mal  
5 fr. 8. B. ercl. der Stem-  
pelgebühr 4 30 fr.

Filial-Abonnements-Bureaus: In Mediasch bei Herrn Joh. Hedrich; in Schäßburg bei Herrn C. J. Habersang, Buchhändler; in Szasz-Regen bei Herrn J. C. Rinn, Kaufmann; in Broos bei Herrn J. F. Leonhard, Kaufmann; in Mählbach bei Herrn J. Leonhard, Kaufmann; in M.-Basarhely bei Herrn J. Wittich's Buchhandlung; in Klausenburg bei Herrn J. Stein, Buchhändler; in Bistritz bei Herrn C. Schell, Lehrer, Heinrich Zedner, Buchhändler in Kronstadt, woselbst die Abonnements-Beträge franco erbeten werden.

Nr. 209.

Germanstadt, Freitag am 3. September

1869.

## Amtliches.

(Kundmachungen.) Das Amtsblatt veröffentlicht eine Kundmachung des Handelsministeriums in Betreff der Einführung und Gebrauchnahme der „Zwei Kreuzer-Korrespondenzblätter“, der zufolge vom 15. September angefangen gestempelte Korrespondenzblätter werden ausgegeben werden, welche mit den darauf geschriebenen kurzen Mittheilungen nach allen Orten der österreichisch-ungarischen Monarchie ohne Unterschied der Entfernung zu dem ermäßigten Preis von 2 kr. werden befördert werden; ferner die Statuten für die an den Staatsbuchhaltungen abzuhaltenden Prüfungen und die zu diesem Behufe in Ungarn und Siebenbürgen zu errichtenden Prüfungskommissionen.

(Ernennungen.) Karl Krusocky, zum Offizialen beim Zentral-Telegraphen-Magazin. Robert Schaffer zum Offizialen 3. Klasse beim Raaber Hauptsteueramt. Eugen Jäger zum Assistenten beim Ezegebirger Steueramt.

## Politische Uebersicht.

Wien, 31. August.  
Nachdem gestern die Session der Delegationen geschlossen worden, ist eine parlamentarische Pause eingetreten. Inzwischen nur für wenige Tage, da schon am 9. September die ersten siebenhänischen Landtage eröffnet werden, denen bald die anderen folgen. Es verdient wohl konstatiert zu werden, daß heute die Mehrzahl der hauptstädtischen Blätter nur mit Bitterkeit von der gestrigen Abstimmung spricht.

Gestern Vormittags empfing Sr. Majestät der Kaiser eine aus 23 Mitgliedern bestehende Deputation der Militärgrenze unter Führung des Herrn M. Jovic aus Semlin, welche rücksichtlich der Reformen in der Militärgrenze eine Petition überreichte. Auf die Ansprache des Sprechers der Deputation antwortete der Kaiser Folgendes: „Ich werde die Verfügung treffen, daß die Erledigung dieser Angelegenheit beschleunigt werde. Das Schicksal aller Meiner Länder, vorzüglich aber das des Grenzlandes, liegt mir am Herzen. Der Kriegsdienst hat mehrere Reformen in Antrag gebracht. Es wird Meine besondere Sorgfalt dahin gerichtet sein, daß diese Reformen, sowie auch die für das geistige und materielle Wohl der Militärgrenze notwendigen Bedingungen ohne Zögern ausgeführt werden.“

Der Bericht über die letzte Sitzung des galizischen Resolutionistenclub fällt drei Seiten der „Gazeta Narodowa“. Wir müssen uns demnach vorläufig auf die Reproduktion des die Anknüpfung von näheren Beziehungen zu den Gesetzen betreffenden Antrages des Fürsten Adam Sapieha beschränken. Er lautet:

„In Erwägung, daß die Gesetze hinsichtlich ihres Verhältnisses zur Gesamtmonarchie in den letzten Zeiten Ansichten ausgesprochen, welche den unserigen verwandt sind;

„In Erwägung, daß unter solchen Verhältnissen eine gründliche Erforschung ihrer Forderungen und eine Verständigung mit ihnen wünschenswert wäre,

„Und daß man die Zustände und politischen Ueberzeugungen eines Volkes am leichtesten an Ort und Stelle erforscht,

„Folgt die Versammlung den Beschluß:  
Der Ausschuss wird beauftragt, in Erwägung zu ziehen, ob eine Verständigung zwischen hervorragenden Persönlichkeiten von unserer Seite und unter den Gesetzen zeitgemäß wäre. Der Ausschuss wird in der nächsten, ad hoc stattfindenden Versammlung Bericht erstatten.“

## Feuilleton.

### Das zerschossene Portfeuille.

Novellistische Erzählung aus dem letzten Kriege von Ferd. Stolle.  
(Fortsetzung.)

Endlich griff der Vorsitzende zur Schelle. Die Sitzung ward eröffnet. Dem bisherigen leisen Gesumme der Tribunen folgte eine Lobensfülle. Man konnte in dem dichtgedrängten Saale ein Sandkorn fallen hören. Auf einen Wink des Vorsitzenden entfernte sich einer der Gerichtsdiener, und nach einer Pause der atemlosen Stille erschienen Mutter Margaret und ihre Tochter Marie. Die besahrene Frau war ganz getroffen. Sie mußte von dem sie begleitenden Gerichtsdiener wiederholt unterrichtet werden. Ihr Gewand war einfach, fast unscheinbar: Grau in Grau. Ohne einen Blick auf die Umgebung zu richten, sank sie kraftlos auf ihrer Anlegebank zusammen. Die allgemeine Theilnahme wandte sich jetzt auf Marie. Auch sie ging einfach gekleidet. Ihre ganze Erscheinung war ein Bild der reinsten, rührendsten Unschuld. Wie von Glorienzorn ward das durch die Kerkerluft gelichete Antlitz von dem goldenen Haar umrahmt. Das Märtyrerkraut verlieh ihr etwas Rabonnenhaftes. Zugleich gab das Bewußtsein ihrer Unschuld eine Höhe und Kraft, daß sie den Richtern fürchtlos ins Angesicht zu schauen vermochte. Die Verhandlung nahm ihren Anfang. Nach den üblichen Fragen seitens des Vorsitzenden an die Angeklagten und einem kurzen, der Voruntersuchung entnommenen Referat, sowie nach Vernehmung der Zeugen, die größtentheils aus Bekleidungszeugen bestanden, deren Aussagen sich jedoch als ziemlich unwesentlich herausstellten, erhob sich der öffentliche Ankläger zu längerer Rede. Sie war klar und sachlich. Aber je länger er sprach, eine desto lebhaftere Unruhe machte sich auf den öffentlichen Tribunen bemerkbar. Der Staatsanwalt verstand es, die Verdachtsgründe,

welche gegen Mutter und Tochter sprachen, in eine so überzeugende Beleuchtung zu stellen — wo namentlich das Indictum, daß beide Angeklagte die Goldstücke, welche die Mutter von Joseph bei dessen Abreise erhalten haben wollte, bei der ersten Hausdurchsuchung dem Gericht verschwiegen, eine sehr wesentliche und verdächtige Rolle spielte, — daß das mit der gespanntesten Aufmerksamkeit der Rede des Staatsanwalts folgendes Publikum nicht unruhig konnte, an der Unschuld der beiden Angeklagten mehr und mehr irre zu werden.

Es folgten jetzt die Reden der beiden Verteidiger, von welchen Letzteren der Eine für die Mutter, der Andere für die Tochter das Wort ergriff. Beide Plaidoyers waren keine Meisterstücke. Man hörte beiden Rednern ziemlich deutlich an, daß sie ihrem schönen Verufe, der Unschuld gerecht zu werden, nur handwerksmäßig für die bestimmte Lare genügen und daß es ihnen ziemlich gleichgültig schien, ob ihre Klientinnen verurtheilt würden oder nicht.

Nach den beiden Verteidigern erhob sich der Staatsanwalt nochmals, und wenn er schon in der ersten Rede sehr überzeugend für die Schuld der Angeklagten gesprochen, bemühte er sich in der Schlussrede, dieselben so gut wie überführt dem urtheilssprechenden Richtercollegium zu überliefern.

Die Sitzung ward jetzt auf zwei Stunden unterbrochen, um den Richtern die nötige Zeit zu gewähren, über das Schuldig oder Nichtschuldig Beratung zu halten. Der Gerichtshof zog sich zurück, die Tribunen leerten sich und Margaret und Marie wurden in ihre abgeordneten Gefängniszellen zurückgebracht. Die Mutter, ganz in sich gebückt, schien von der Verhandlung wenig vernommen zu haben, während Marie ihre volle Haltung selbst während der scheinbar gasirenden Reden des Staatsanwalts behauptet hatte.

Ein anscheinlicher Theil des Publikums, welcher die Tribunen verlassen hatte, verteilte sich einstweilen in die zunächst gelegenen Wirtschaften, wo man die unterschiedlichsten Ansichten und Äußerungen über die Gerichtsverhandlung vernehmen konnte.

## Aus den Delegationen.

Wien, 30. August. Die erste gemeinsame Abstimmung der Delegation fand heute um 12 Uhr im Saale der Aula statt. Zwei Punkte von mehr untergeordneter Bedeutung sind es, über welche die beiden Delegationen sich nicht zu einigen vermochten, die nämlich die Frage der Kopf-Einkommensteuer und die Erbauung von Donau-Monitoren, für welche die ungarische Delegation 400.000 fl., die österreichische nichts bewilligen wollte. Beide Differenzen wurden zu Gunsten der Ungarn gelöst. Wir lassen den Bericht über die letzten Sitzungen der Delegationen sowie über die heutige gemeinsame Abstimmung folgen.

## Aus der Delegation des ungarischen Reichstages.

Wien, 28. August. (12. Sitzung.) — Präsident Rajlath, Schriftführer Sujanovic und Rajner.

Am Ministerische Kriegsminister Ruhn, Hr. Benedek, Sekretions-Chef Baron Drey.

Das Protokoll der gestrigen Sitzung wird verlesen. Hierauf gelangt der Bericht der Militärkommission über das Extraordinarium zum Militärbudget zur Verlesung.

Zur Generaldebatte meldet sich Niemand.

Titel 1 (erhöhter Bedarf für den Wagentrain) beantragt die Kommission die Streichung der ganzen geforderten Summe. Die Reichsraths-Delegation bewilligte unter diesem Titel 56,000 fl.

Hr. Benedek bittet, die ungarische Delegation möge sich dem Votum der Reichsraths-Delegation anschließen.

Graf Ferdinand Zichy unterstützt diesen Antrag.

Ernuff unterstützt den Kommissionsantrag; Wagen lassen sich im Kriegesfälle recht gut im letzten Momente anschaffen.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Unter Titel 2 (Donaumonitore) beantragt die Kommission 400,000 fl. die österreichische Delegation streicht diese Summe.

Stratimirovic beantragt die Streichung der 400,000 fl. Er betrachtet die Monitore als eine Drohung gegen die Donauvölker.

Koloman Ernuff, trotzdem er in der Kommission gegen die Monitore gesprochen, wäre er doch geneigt, die verlangte Summe zu bewilligen, wenn ihn der Kriegsminister darüber beruhigen würde, daß diesen zwei Monitoren nicht mehrere folgen würden.

Zsedenyi glaubt nicht, daß sich die Monitore auf der Donau frei bewegen können; überdies widerspreche die Erbauung der Monitore einer Friedenspolitik; die 120,000 Gulden, die auf Ungarn entfallen, würde er lieber auf den Volksunterricht verwenden.

Graf Vinzenz Kemeß wendet sich gegen Stratimirovic; die Monitore seien eine bloße Vertheidigungswaffe, zu Offenszwecken ungeeignet. (Beifall.) Wie gut sie aber zur Vertheidigung seien, werde Jedermann leicht begreifen, wenn er bedenkt, um wieviel besser die Lage der Armee im Jahre 1865 gewesen wäre, wenn Monitore auf der Donau sie unterstützt hätten. Die Mississipi-Monitore würden sich auf der Donau allerdings nicht bewahren. Die zu erbauenden Monitore aber werden nur 1/4 Fuß Tiefgang haben und diese werden sich auf der Donau recht gut bewegen. Zu ferneren Kosten werden die Monitore nicht Veranlassung geben, denn die zukünftigen Delegationen werden doch auch das Bewilligungsrecht haben.

Mar Uermenyi unterstützt gleichfalls den Kommissionsantrag; er fragt, ob die Monitore das eiserne Thor werden passieren können. Ebenso spricht Graf Ferdinand Zichy für den Kommissionsantrag; kein Volk, keine Nationalität habe das Recht hierin eine feindselige Absicht zu wittern.

„Und ich lasse mir's nicht nehmen,“ rief ein Bierbrauer, „sie sind unschuldig, der Staatsanwalt mag sagen, was er will, man braucht nur das Angesicht der Marie zu schauen, da steht's ja klar und deutlich, daß sie unschuldig ist.“ Die Verheimlichung der doppelten Friedrichs's von 1865, bemerkte ein Metzgermeister, „hat mich denn doch etwas Ängstlich gemacht.“ Ein Dritter führte noch einige andere, in der Gerichtsverhandlung vorgekommene Verdachtsgründe an und bemerkte, daß er an eine Freisprechung kaum glauben könne.

Nach Verlauf zweier Stunden ward die Sitzung wieder eröffnet. Abermals waren die Tribunen vom Publikum überfüllt. Die Angeklagten nahmen die früheren Plätze ein, — Mutter Margaret in derselben zusammengebrochenen Haltung. Auch Marie hielt diesmal ihr Haupt geneigt. Die Spannung auf der Gallerie hatte den höchsten Grad erreicht, da jeden Augenblick zu erwarten, daß sich die Flügelthüren im Hintergrunde öffnen und die Richter hervortreten würden.

Der Zeiger auf dem Zifferblatte der Gerichtshuhr über dem Eingange des Saales rückte weiter und weiter, aber kein Richter erschien. Wahrscheinlich konnte man sich über den Urtheilspruch nicht einigen. Die Ungebuld des Publikums nahm hörbar zu. Sie ward lauter und lauter. Plötzlich vernahm man Thüren auf, und zugleich; Gerichtsdiener eilten geschäftig hin und wieder. Es mußte was Außergewöhnliches vorgefallen sein. Diese Unruhe theilte sich alsbald dem Publikum mit. Endlich erlöste die verhängnisvolle Schelle, welche das Hervortreten des Gerichtshofes verkündete. Lobensfülle. Eine Thüre im Hintergrunde öffnete sich; einer der Gerichtsbeisitzer trat heraus und erklärte im Namen des Vorstandes die Sitzung für geschlossen. Höchst unerwarteter Weise sollte noch ein Zeuge erschienen sein, welcher zu Gunsten der Angeklagten die wichtigsten Mittheilungen dem Gericht gemacht habe.

Die freudige Aufregung bemächtigte sich in Folge dieser Nachricht der Gallerie. Unter lauten Freudenbezeugungen und Beglückwünschungen für die Angeklagten verließ sich die Menge, überall die frohe Kunde in der Stadt verkündend.

Mutter Margaret und Marie wurden auf Anordnung des Gerichts

dem Zuckerrübenbau  
wirthschaftlichen Ma-  
nat und der ungarischen,  
Sprache mächtig.  
ter J. F. poste res-  
2-4

soliden Einbänden.  
Verlag von  
K. PROCHASKA  
IN TESCHEN.

legirte  
ktlicher

den Herren Deconomen  
bedienten, Schiffsbetern  
4-4

tract  
(s)  
London.

von Sappin, Saugen,  
37 und Havre-

en J. v. Liebig und

engl. Pfd.-Topf  
92 fr.  
er bei dem Correspon-

Wien. 11-52

9-52

HN,  
6,

nd verfallen in diesem Fache,  
nachdem er mit den be-  
schreiben werden mit drei-  
überhaupt in jeder Lage auf  
er Sprache herausgegeben  
eine Ausstellungs-Labelle,  
den geübten Kunden gratis

Ab. für Damen fl. 24-28  
Goldedel fl. 34, 44-48  
dopp. Edel fl. 39, 41-44  
Krisfallglas und  
Edel fl. 46, 52-58  
Linien, doppeltem  
mantel fl. 43, 53, 58-63  
nen, mit Diamon-  
fl. 52, 58, 63, 78-95  
n, mit und ohne  
fl. 64, 78, 88, 98-145  
geben fl. 16, 20, 22-24  
abstuhnen-Schlag fl. 30-43  
ab Viertelhunden-  
fl. 48, 50, 55-85  
fl. 30-32  
fl. 6

zugesehen braucht fl. 53-60  
fl. 16

hren, sowie Reparatur-  
u Preisen übernommen.

dernefte Façon:  
7, 10, 13, 18, 22, 30-35-  
12, 18, 24, 30, 36-45.  
24, 32, 40, 50, 60, 70-80.  
5, 45, 55, 70, 80, 90-100.  
60, 65, 75, 125, 150.  
60, 45, 50, 55, 60, 75, 100,  
9, 50, 105, 135, 145, 150.  
Star., fl. 45, 50, 55, 60, 9,  
4, 6, 8, 10-14.  
Baar fl. 2, 3, 4, 5, 6, 8-10.  
ar., groß, das Paar fl. 4, 5,  
fl. 4, 5, 6, 7.  
fl. 7, 8, 9, 10, 12-14.  
8, 9, 10, 12-15.

der

ntfall-  
bauer-





Der Präsident Graf Anton... Anwesend: General...

Reichsrathes.

Beginn der Sitzung 12 1/2... Am Ministertische: Graf...

Delegation in Betreff des... pro 1868. (Die De...

Die Delegation in Betreff des... der Revision die Summe...

Nach Wiederaufnahme der Sitzung... Dr. Banhans mit, daß die ungarische Delegation...

Bezug der Geschäfts-Vereinfachung... die Formulierung der...

Eine weitere Differenz besteht... im Ordinarium betref...

Schließlich theilt der Vorsitzende... daß er bezüglich der Antwort...

Vize-Präsident v. Hopfen: Ich werde... mit dem Präsidium der...

Die Sitzung wird hierauf um 3 Uhr... geschlossen und die nächste...

Vice-Präsident v. Hopfen: Ich habe... mit dem Präsidium der...

Bezug der Konstitution der Anzahl... der anwesenden Mitglieder...

Da von der ungarischen Delegation... 51 Mitglieder angemeldet...

Die Schlussfassung der Delegation... des Reichs...

Nach Verlesung und Genehmigung... des Protokolls der letzten...

Reichskanzler Graf Beust: Der hohen... Versammlung habe ich...

Zugleich bin ich von Sr. Majestät... beauftragt (die Versammlung...

Darf ich noch im Namen des... gemeinsamen Ministeriums...

Eine woblereuogene und eingehende... Thätigkeit konnte nach...

Auf dem politischen Gebiete hat die... Diskussion ein freieres...

Daß es zu dessen Verwirklichung... der Anwendung des Gesetzes...

Lassen Sie, meine hochgeehrten... Herren, und diese Erwegungs...

gebung und ihrem Minister auf ihrem... Beschlusse bestehen. (Bravo.)

Die ungarische Delegation kann... kraft der in Betreff der...

Dr. Banhans berichtet hierauf... über die noch bestehenden...

Für die Oagen-Erhöhung der... Supernumerären wurde ungarischer...

Nach Wiederaufnahme der Sitzung... — 2 Uhr — theilt der Bericht...

Bezug der Geschäfts-Vereinfachung... wird sofort die Formulierung...

Eine weitere Differenz besteht... im Ordinarium betref...

Schließlich theilt der Vorsitzende... daß er bezüglich der Antwort...

Vize-Präsident v. Hopfen: Ich werde... mit dem Präsidium der...

Die Sitzung wird hierauf um 3 Uhr... geschlossen und die nächste...

Vice-Präsident v. Hopfen: Ich habe... mit dem Präsidium der...

Bezug der Konstitution der Anzahl... der anwesenden Mitglieder...

Da von der ungarischen Delegation... 51 Mitglieder angemeldet...

Die Schlussfassung der Delegation... des Reichs...

Nach Verlesung und Genehmigung... des Protokolls der letzten...

Reichskanzler Graf Beust: Der hohen... Versammlung habe ich...

Zugleich bin ich von Sr. Majestät... beauftragt (die Versammlung...

Darf ich noch im Namen des... gemeinsamen Ministeriums...

Eine woblereuogene und eingehende... Thätigkeit konnte nach...

Auf dem politischen Gebiete hat die... Diskussion ein freieres...

Daß es zu dessen Verwirklichung... der Anwendung des Gesetzes...

Lassen Sie, meine hochgeehrten... Herren, und diese Erwegungs...

nicht gering achten. Die Regierung... ihrerseits wird bestrebt sein...

Vizepräsident Ritter v. Hopfen: Das... allerh. Handschreiben lautet:

Die nachstehenden Beschlüsse... welche die von Mir für den...

Für die Oagen-Erhöhung der... Supernumerären wurde ungarischer...

Nach Wiederaufnahme der Sitzung... — 2 Uhr — theilt der Bericht...

Bezug der Geschäfts-Vereinfachung... wird sofort die Formulierung...

Eine weitere Differenz besteht... im Ordinarium betref...

Schließlich theilt der Vorsitzende... daß er bezüglich der Antwort...

Vize-Präsident v. Hopfen: Ich werde... mit dem Präsidium der...

Die Sitzung wird hierauf um 3 Uhr... geschlossen und die nächste...

Vice-Präsident v. Hopfen: Ich habe... mit dem Präsidium der...

Bezug der Konstitution der Anzahl... der anwesenden Mitglieder...

Da von der ungarischen Delegation... 51 Mitglieder angemeldet...

Die Schlussfassung der Delegation... des Reichs...

Nach Verlesung und Genehmigung... des Protokolls der letzten...

Reichskanzler Graf Beust: Der hohen... Versammlung habe ich...

Zugleich bin ich von Sr. Majestät... beauftragt (die Versammlung...

Darf ich noch im Namen des... gemeinsamen Ministeriums...

Eine woblereuogene und eingehende... Thätigkeit konnte nach...

Auf dem politischen Gebiete hat die... Diskussion ein freieres...

Daß es zu dessen Verwirklichung... der Anwendung des Gesetzes...

Lassen Sie, meine hochgeehrten... Herren, und diese Erwegungs...

Die gemeinschaftliche Sitzung der beiden Delegationen.

Um halb 1 Uhr versammelten sich... in der Aula die beiderseitigen...

In der Vorphrage stimmen die... österreichischen Delegirten...

In der zweiten Frage wegen der... Erbauung von zwei Monitoren...

Her mannstadt, 3. September. Der... Reichstagsabgeordnete des...

Wien, 31. August. Die heutige... „Presse“ meldet, Graf Beust...

Die Jozower Wähler, im Wahlbezirk... des Fürsten Sapieha, haben...

Die Handels- und Gewerbetamner... hat heute den Kammerath...

Wien, 1. September. Die heutigen... Morgenblätter bringen die...

Die Jozower Wähler, im Wahlbezirk... des Fürsten Sapieha, haben...

Prag, 31. August. Die Kommtauer... Wählerversammlung beschloß...

Prag, 31. August. Geschiede Blätter... melden, einzelne, ganz...

Troppau, 31. August. Der neue... Gemeinderath ist konstituit...

Leobersberg, 31. August. Das hiesige... Wahlkomitee besteht vorwie...

München, 30. August. Nach der... Bayerischen Landeszeitung...

Paris, 30. August. Es wird bestimt... verifiziert, daß die Kaiserin...

Paris, 30. August. Die Abendblätter... sind fortwährend beunruhigt...

Paris, 31. August. Bezüglich der... von der chinesischen Regierung...

Paris, 31. August. Die Patrie... verifiziert, Don Carlos habe...

Bern, 31. August. Der schweizerische... Bundesrath hat heute...

Bukarest, 24. August. (Gerüchte... über Cabinet-

kein Tag vergeht, ohne Gerüchte... über Cabinet-

kein Tag vergeht, ohne Gerüchte... über Cabinet-

Unsere Fremdenfresser haben... kürzlich wieder eine Probe...

Minister Gogolitschano hat... bald nach seiner Rückkehr...

Der Polizei-Präsident von... Bukarest, Zaganesco, hat...

Die Cinen behaupten, es wäre... die Folge des rückwärts...

Local- und Tagesnachrichten.

Her mannstadt, 3. September. (Militärisches.)

Communes.

Her mannstadt, 2. September.

Die unter dem Vorhabe des... von seinem Aufenthalte...

Der Commmissions-Bericht... betreffend die entwerfende...

Her mannstadt, 2. September.

Die unter dem Vorhabe des... von seinem Aufenthalte...

Wird abschlägig beschieden, die genannte Witwe jedoch dem Magistrat zur Berücksichtigung bei der Verteilung aus dem Reijensfeld'schen und aus dem Armenfond empfohlen.

Das Penfions-Gesuch des Stadthauptmannes Johann Schreiber, welcher der Stadt seit 41 Jahren und 9 Monaten diente, wird dem Antrage des Magistrates gemäß erledigt, wonach dem Gesuchsteller die Hälfte seines vollen Gehaltes mit 315 fl. aus der Allobialcassa, die andere Hälfte mit eben so viel aus dem Magistrats-Beamtenpensionsfond bewilligt wird.

Die Anfrage der kath. Commission in Klauenburg, ob die Commu-

nität geneigt wäre, dem von seiner Stelle entbundenen Lehrer an der hiesigen röm.-kath. Normalhauptschule Ludwig Englerle in seine hiesigen Bezüge aus der Allobialcassa im Betrage von 144 fl. und 6 Klaftern Brennholz auch fernerhin als Pension zu bewilligen, dieselben Bezüge aus der Allobialcassa aber seinem Nachfolger unverkürzt zu belassen? wird verneinend entschieden.

Das Ansuchen der Jos. Ludwig'schen Erben um Zuweisung des Armenviertels im Betrage von 157 fl. aus der Jos. Ludwig'schen Verlassenschaft wird folgendermaßen bewilligt: Um keinen Präcedenzfall zu schaffen, durch den das klare Recht der Commune angezweifelt werden könnte, wird beschloffen, das Armenviertel in eigenen Besitz zu übernehmen und dann erst als Snabengesehen den Gesuchstellern abzutreten.

Nach Erledigung einiger Currentia und nach dem Beschlusse: dem Centralcomité für die erprießliche Wirksamkeit, welche dasselbe während der Vereinsfesttage entfaltete, den Dank der Communität auszusprechen, wurde die Sitzung geschlossen.

Die vom Staate Hamburg ausgegebenen von der Firma Dottenwieser & Co. in Hamburg im heutigen Blatte angezeigten Prämienlose finden viele Abnehmer. Wir können für den Bezug dieser beliebten Lose die genannte Firma, die in allerneuester Zeit wieder viele bedeutende Gewinne in Desterreich ausgezahlt hat, angelegentlich empfehlen und machen alle diejenigen, die sich der Vermittlung eines anerkannt soliden Hauses bedienen wollen, auf die betreffende Annonce besonders aufmerksam.

Beleg. Wiener Cours vom 1. September 1869.

Table with 2 columns: Item (e.g., 5% Metalliques, 5% National-Anleihen) and Price (e.g., 60.80, 69.70).

Fremden-Liste. Angelommen am 3. September 1869. Römischer Kaiser. Franz Affanel, Fabrikant, von Wien. J. Körner, Kaufmann, von Karlsruhe.

Anzeige. In meiner höheren Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Töchter gebildeter Stände beginnt das Schuljahr am 6. September l. J. Programme unentgeltlich zu haben: bis zum 4. September: Kleine Erde, Haus-Nr. 304; vom 5. September: Wiesengasse, Haus-Nr. 226, zu ebener Erde.

Aufforderung an Hrn. Friedrich Binder, Verifications-Commissär in Etellö bei Hermannstadt. Sie haben laut des in meinen Händen befindlichen Retourreceptes mein letztes Mahnschreiben wegen Zahlung einer Schuld aus dem Sommer des Jahres 1867 für Speise, Getränke, Wohnung und Bedienung, im Betrage von 8 fl. 33 kr. 8. W., am 16. August erhalten, mir aber den Schuldbetrag nicht zugesendet.

Große Auswahl aller Arten Rauchrequisiten und Spazierstöcke; besonders empfehlend: Meerschaum-Tabakpfeifen und Zigarrenspitzen, in- und ausländische Porzellan-Tabakpfeifen, Holz-Tabakpfeifen mit und ohne Meerschaum etc. etc. bei Josef Pritzi, „Zum Schottenring“ in Wien.

1/4 Million Mark oder 175,000 Silbergulden als Hauptgewinn, überhaup über 25,300 Gewinne von Silbergulden 175,000, 105,000, 70,000, 35,000, 28,000, 17,500, 2mal 14,000, 3mal 10,500, 3mal 8,400, 3mal 7,000, 3mal 5,600, 3mal 4,200, 11mal 3,500, 28mal 2,100, 131mal 1,400, 156mal 700 etc. etc. bietet die vom Staate Hamburg errichtete und garantierte große Staatsgewinn-Loseziehung.

Gute Verdauung, starke Nerven, kräftige Lungen, reines Blut, gesunde Nieren und Leber, regelmässige Körper-Functionen und vollkommene Freiheit von Magenleiden, Verschleimung und Unterleibsbeschwerden.

Das Gesundheits- und Kraft-Restaurations-Farina für Kranke jeden Alters und Schwache Kinder. DIE REVALESCIÈRE DU BARRY AUS LONDON.

Diesem stärkenden Nahrungsmittel verdanken Tausende ihre kräftige Gesundheit, nachdem sie lange Jahre an folgenden Krankheiten gelitten, als: Unverdaulichkeit, Verstopfung, Flatulenz, Hämorrhoiden, Schärfe, Säure, Krämpfe, Spasmen, Ohnmacht, Schwindel, Epilepsie, Sodbrennen, Durchfall, Dysenterie, Nerven Schwäche, Gallenkrankheit, Leber- und Nierenrücken, Diabetes, Blähung, Spannung, Herzleiden, nervöse Kopfschmerz, nervöse Gehör- und Sehkraftschwäche, Hals- und Brustkrankheiten, Luftröhren- und Lungenentzündung, Steinbeschwerden, Lähmungen, Unterleibsbeschwerden, chronische Entzündung und Eiterung des Magens, Magenentzündung, Blasen- und Harnleiden und Entzündungen, Hautausschlag, Scharlach, Typhus, Grippe, Strophel, Auszehrung, Krüppelhaftigkeit, Wassersucht, Rheumatismus, Gicht, Leberleiden, Ekel und Erbrechen während der Schwangerschaft, nach dem Essen oder zur See; Niedriges Fieber, Pleuritis, allgemeine Schwäche, Husten, Asthma, Engbrüstigkeit, Unruhe, Schlaflosigkeit, Zittern, Blutanwandlung gegen den Kopf, Erstickung, Schwindel, Lebensüberdruß u. s. w. Es ist im Allgemeinen unstrittig das beste Nahrungsmittel für Kinder und Kranke, zumal es den schwächsten Magen von Säure befreit, ein wohlgeschmecktes, gesundes, leicht verdauliches Frühstück und Abendmahl bereitet, die allerhöchste Verdauung fördert, neues Blut bildet und dem erschöpften Nerven- und Muskelsystem neue Kraft verleiht.

Auszüge aus mehr als 69,000 Certificaten. Die glückliche Cur Seiner Heiligkeit des Papstes durch die Revalescière du Barry nach zwanzigjährigem fruchtlosen Mediciniren. Rom, den 21. Juli 1866.

Die Gesundheit des Papstes ist ausgezeichnet, besonders seitdem er sich alle Arzneien, womit man ihn zu heilen behauptete, entließ und von der vortheilhaften Revalescière du Barry, welche erlannt gütlich auf ihn gewirkt hat, fast ausschließlich Gebrauch macht. — Man versichert, daß Seine Heiligkeit bei jeder Mahlzeit einen Teller davon geniest, und die Wohlthaten derselben nicht genug zu preisen vermag. (Correspondenz aus der Gazette du Midi).

Meine Frau, die mehrere Jahre an Appetitlosigkeit, Schlaflosigkeit, allgemeiner Schwäche und Schmerzen gelitten und alle Medicamente und Ader vergebens versucht hatte, ist durch die Revalescière gänzlich hergestellt worden, und kann ich dieses exzellente Nahrungsmittel jedem Leidenden bestens empfehlen. Am tiefsten Dankgefühl verleihe ich mit Achtung ergebenster Diener Joseph Vizslay, Arzt. Mörzic, den 29. Juli 1867.

Ich erlaube mir hiermit zu erklären, daß ich seit mehreren Jahren an einer sehr heftigen, nervösen, chronischen Entzündung des Magens, verbunden mit allgemeiner Schwäche, gelitten habe, welche mich in den ersten Tagen eine große Mühsal und nachher ich nun noch nicht volle drei Monate daselbst gebraucht habe, fühlte ich mich nicht allein von den befestigten Schmerzen befreit, sondern gewinne immer mehr Vertrauen, daß das Mittel wirklich höchst empfehlenswert ist. (93.) v. Zaluskowski, Generalmajor a. D. Langenau bei Marienwerder, den 26. October 1866.

Der Gebrauch Ihrer Revalescière scheint mir gegen meine schon seit mehreren Jahren eingetretene Unterleibs-Schwäche, die weder durch Anwendung von Karlsbad, Epsöly und verschiedenen Purgiren und Bilen weichen wollten, sehr gut zu thun, und ich bin daher entschlossen, dieselbe fortzubrauchen und bitte mir mit umgehender Post noch 5 Pfund derselben zu senden. Achtungsvoll ergebenst der Sanitäts-Rath v. Polentz.

Meine Herren! Der Gebrauch der Revalescière war so heilsam, daß ich mich veranlaßt fühlte, noch 10 Pfund derselben zu nehmen, für welche ich zugleich eine Anweisung an die Herren Du Barry & Comp. einschicke. Ihnen und dem Publikum gegenüber halte ich es für meine Pflicht hinzufragen, daß es Ihnen freistehet, von dieser Mittheilung jeden beliebigen Gebrauch zu machen. Ich bin etc. Stuart de Decies.

Die Revalescière hat mich von der schon einige Male erhaltenen Revalescière sich bedeutend besser fühlte, läßt er Sie ergehen erlauben, Sie mögen die Güte haben, zur völligen Stärkung seiner Gesundheit noch 5 Pfund Revalescière unter Nachnahme gütlich zu übermitteln. Mit voller Hochachtung verharre Mathias Prohaska, Seelherzer.

Ich will Ihre Revalescière, der ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenleiden das Leben zu verdanken habe, als Frühstück noch länger heutzutage und bitte daher höchst Ihre Wohlgebornen um gefällige Uebernahme einer Büchse per 12 Pfund gegen Nachnahme. Mit unangenehmer Hochachtung Ihrer Wohlgebornen dankschuldig Johann Godez, Provinzial der Pfarre Glanach, Post Unterbergen bei Klagenfurt.

Preis der Revalescière. In blechernen Büchsen gestempelt mit dem Siegel von Barry du Barry & Comp. London, ohne welches keine echt sein können. Englisches Gewicht 1/2 Pfund 1 fl. 10 kr. 8. W. Netto wiegend 1 fl. 80 kr. 8. W. 3 fl. 50 kr. 8. W.

Die Revalescière Chocoladée in Pulver. Ein vortheilhaftes Nahrungsmittel für das Frühstück und Abendbrod; es beruhigt und stärkt den Magen, die Nerven und den Leib, erleichtert, erheitert das Gemüth, fördert erquickenden Schlaf, erneuert das Blut ohne Kopfschmerzen, Säure, Hartlebigkeit oder andere Unbehaglichkeiten, wie die gewöhnliche Chocolate, zu verursachen. — Verkauf in blechernen Büchsen zu 12 Cassen = 1 fl. 10 kr. Paris, 11. April 1866.

Mein Herr! Ihre Chocolade-Revalescière hat mir viel Gutes gethan, da ich dadurch von asthmatischen Anfällen, Schlaflosigkeit, rheumatischen Schmerzen und allgemeiner Schwäche, an denen ich seit Jahren litt, befreit worden bin. Gaillard, General-Intendant der franz. Armee.

DU BARRY & COMP., Freyung 6, Schottenhof, 3. Stiege, ebener Erde, Wien. Dasselbe Haus hat auch seine Establishments unter besetzten Firmen: 77, Regent Street, London; 26, Place Vendôme, Paris; 12, Rue de l'Empereur, Brüssel; 2, Via Oporto, Turin; 10, Rossmarkt, in Frankfurt a.M.; ferner in den Apotheken der Herren J. v. Török in Pest, J. Fürst in Prag, Piszlory in Pressburg und durch alle Apotheken. 78-150

Erstlich mit Ausnahm Sonntags tägl. für das halbe Jahr... Postversehrung... halbjährig 8 fl. jährlich 4 fl. im Auswärtigen vierteljährig... Rebalteur u. thüm... Th. Stein

Filial: Aboun Kaufmann; in W. Nr. 22

Hermann West, Bauer wurde und Alexander Finanzminister Der Reich den entdeckt u. sich, Rudick

Ernen Haupt-Monteur und Franz Or Unterleutenat... Der fände Prüfungskommission... ord. Präses der... Der Herr Collet... Diner Oberleutnant... Hornboisel, Konst. Hergo... Hausen u. Name... "Rakoff";... seine Kinder... Ernauer Gymnast... gälter Einw. Ge... "Blecker" u... Seidling u...

Verschiedene... einandersehung... fische Regierung... habe, heißt es... men und erwid... Federkrieges zu... zuehungen sein... Die oft... in Slavofsky... "Die Ra... sondern ganz... den hochherzigen... war es allein... jamen Gefficker

Novellistische... Bevor at... jah man einen... nere Aufregung... nach dem Geri... an den ersten... Vorbringen des... Der Die... sam und der... Amtswürde bee... Sitzung habe u... "Mellen... dringend bitten... die beiden Frau... ihrer Anstalt... Der Amt... sich indes im... den zu bedürft... fänger angebun... Zeit gibt... die Schuld aus... antwortlich für... Diese Dr... ganze hochblüh... im folgen Dem... regerend: "S... get... ein